



Dienstgebäude der LEL Schwäbisch Gmünd
Bild: LEL

Susanne Mezger

Im Hintergrund aktiv - Unterstützung der Beratung durch die LEL

Die Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der Ländlichen Räume (LEL) hat vielfältige Berührungspunkte mit dem Thema Beratung. Neben der Abteilung 1 „Bildung und Beratung“, die das Wort schon im Namen trägt, sind auch die anderen Abteilungen in der ein oder anderen Form mit der Unterstützung der Beratung befasst. Ganz besonders im Fokus steht derzeit das Referat 13 der LEL, das in enger Abstimmung mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) an der Umsetzung der Beratungsreform arbeitet.

Die Mitarbeitenden befassen sich mit der praktischen Gestaltung der neuen Vorgaben, von der Ausschreibung der Module über die Fortbildung der Beratungskräfte bis zur öffentlichen Verbreitung des Beratungsangebots. Parallel zum Fortbildungsprogramm für die Bediensteten der Landwirtschaftsverwaltung koordiniert das Referat 13 den Fortbildungskatalog für die Beratungskräfte, in dem alle landwirtschaftlichen Landesanstalten ihre Angebote veröffentlichen können. Als neue Aufgabe kommt im Jahr 2017 die zentrale Organisation des Betriebs-Checks dazu.

Darüber hinaus bietet die Abteilung 1 Fortbildungen für Bedienstete und für Beraterinnen und Berater an, damit sie fachlich aktuell und kompetent tätig werden können. Zur Kernkompetenz der Abteilung gehört das Training von Kommunikation und Beratungsmethodik. Diese Angebote sind zum großen Teil Bestandteil des sich europaweit etablierenden CECRA-Standards. Davon profitieren auch die Laufbahnanwärterinnen und -anwärter, denen an der LEL Methoden und persönliche Kompetenzen im Umgang mit den Beratungsklienten vermittelt werden. Übungen zur Selbstrefle-

Beratungsmethodik und eine Kommunikation auf Augenhöhe sind Voraussetzungen für die Umsetzung der Beratungsinhalte.

xion und Fremdbeurteilung durch die Teilnehmenden und Training schwieriger Gesprächssituationen tragen dazu bei, dass Beratungsgespräche so geführt werden können, dass die Kunden sich ernst genommen fühlen und die bei einer Beratung vereinbarten Lösungen auch umsetzen.

Betriebliche Potenziale ausschöpfen

Aber wie erkennen Landwirte und Beratung überhaupt, ob die betrieblichen Potenziale ausgeschöpft werden? Da hilft insbesondere ein Vergleich mit anderen Betrieben. Die Abteilung 2 „Nachhaltige Unternehmensentwicklung“ wertet für den Agrarbericht des Bundeslandwirtschaftsministeriums jedes Jahr mehr als tausend Buchführungsabschlüsse von Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben aus. Die Ergebnisse werden im Heft „Landwirtschaftliche Betriebsverhältnisse und Buchführungsergebnisse“ veröffentlicht und auch im Infodienst allen Interessierten zur Verfügung gestellt. Daneben gibt es produktionstechnische Auswertungen für die Rinder-, Schweine-, Schaf-, Pferde- und Milchziegenhaltung, die in entsprechenden Reports veröffentlicht werden. Den an diesen Auswertungen teilnehmenden Betrieben auf der einen Seite, aber auch den Beratungskräften und den anderen Landwirtinnen und

Betriebszweigauswertungen und Kalkulationsdaten bilden die Grundlage für eine fundierte betriebswirtschaftliche Beratung.

Landwirten geben die dargestellten Ergebnisse wertvolle Hinweise darauf, wo die Stärken und Schwächen des Betriebes liegen. Neben den realen Daten ausgewerteter Betriebe bietet die Abt. 2 für die Betriebszweige des Pflanzenbaus und der Tierhaltung auch sogenannte Kalkulationsdaten an. Damit können die Auswirkungen unterschiedlicher Erträge, Erzeuger- und Betriebsmittelpreise auf die Wirtschaftlichkeit simuliert werden. Mithilfe von ebenfalls angebotenen Analyse- und Betriebsplanungsprogrammen können neben zurückgewandten auch in die Zukunft gerichtete Berechnungen für den Einzelbetrieb durchgeführt werden.

Markt und Preise

Was kann ich produzieren und wie könnten sich die Absatzmärkte und Preise entwickeln? Betriebliche Veränderungen sind teuer und setzen eine solide Planung voraus. Marktinformationen und Preisnotierungen der Abteilung 4 „Agrarmärkte und Ernährung“ – veröffentlicht im Internet und in verschiedenen Publikationen - bilden die aktuelle Situation auf den Märkten ab. Die dargestellten Warenströme und Produktionsmengen geben zudem wertvolle Hinweise auf die zukünftigen Entwicklungen und sind damit auch Grundlage für mögliche betriebliche Weiterentwicklungen.

Eine herausragende Bedeutung für die praktische Beratungsarbeit hat auch die Arbeit der GQS Qualitätssicherungs-Gruppe, die ebenfalls in Abteilung 4 angesiedelt ist. Das erfolgreiche System „GQS_{BW} - Gesamtbetriebliche Qualitätssicherung für landwirtschaftliche Unternehmen in Baden-Württemberg“ wurde von der LEL Schwäbisch Gmünd entwickelt.

Es ist das freiwillige Eigenkontroll- und Dokumentationsinstrument für landwirtschaftliche Betriebe. Neben Anforderungen von Cross Compliance und landwirtschaftlichem Fachrecht werden Vorgaben vieler Qualitätssicherungssysteme, Richtlinien ökologischer Anbauverbände und landesspezifische Regelungen übersichtlich in Checklisten zusammengefasst. Es ist als PC-Programm, Internetanwendung oder gedruckte Papierversion verfügbar. Die Übersicht und die permanente Eigenkontrolle hinsichtlich des geltenden Fachrechts mit seinen zahlreichen Regelungen wäre ohne die Checklisten von GQS_{BW} Hof-Check nur mit einem Riesenaufwand für Landwirte möglich. Die einfache Handhabung und die jährliche Aktualisierung garantieren eine hohe Akzeptanz in der Praxis.



Bild: M. Schuhbeck, LEL

Darüber hinaus kann für Beratungskräfte ein auf ihr Fachgebiet spezifizierter Auszug der gesetzlichen Standards, in dem die relevanten Vorschriften kompakt dargestellt werden, überaus hilfreich sein. Derzeit läuft daher ein vom MLR initiiertes Beratungsprojekt „Modularisierung von GQS_{BW}-Inhalten für die Anforderungen der Spezialberatung im Rahmen von Beratung.Zukunft.Land.“ (Beraterversion GQS_{BW} Hof-Check).

Die Bedeutung des GQS-Systems hat sich auch herumgesprochen: Unter der gemeinsamen Marke GQS Hof-Check setzen weitere 7 Bundesländer das System ein. So haben sich neben Bayern, Sachsen, Rheinland-Pfalz und Hessen inzwischen auch Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein sowie Mecklenburg-Vorpommern dem GQS-Verband angeschlossen und stellen ihren Betrieben eine auf das jeweilige Bundesland angepasste Version zur Verfügung. Seit dem Jahr 2016 ist GQS_{BW} Hof-Check in Baden-Württemberg auch ein gefördertes Modul im neuen Beratungssystem „Beratung.Zukunft.Land.“

Ein relativ neuer Arbeitsschwerpunkt in Abteilung 4 bildet die Aus- und Fortbildung von Beratungskräften. Die Einstiegsfortbildung „Grundqualifizierung Cross Compliance und Fachrecht“ wird 2-tägig angeboten und gilt als Pflichtmodul für zugelassene Berater. Ebenfalls muss jährlich beginnend im darauffolgenden Jahr eine Aufbaufortbildung „Cross Compliance und Fachrecht“ absolviert werden.

Energieeffizienz

Eine wertvolle Optimierungshilfe sind auch die Ausarbeitungen für die Energie-Effizienzberatung von landwirtschaftlichen Betrieben. Mit diesen gelingt es, auf den Betrieben den Energieverbrauch detailliert zu erfassen und daraus Maßnahmen zur Effizienzsteigerung abzuleiten und umzusetzen. In der Praxis zeigt sich hier immer wieder ein gewaltiges Sparpotenzial sowohl für den betrieblichen Geldbeutel als auch für die Umwelt und Klimaschutz. Eine entscheidende Rolle im Beratungsprozess im Spezialgebiet Energieeffizienz in der Landwirtschaft spielen dabei die Beraterinnen und Berater. Zur Unterstützung der Beratung und Weiterentwicklung der Beratungsqualität bietet die LEL Schwäbisch Gmünd hierzu schon seit 2010 Basis- und Aufbaufortbildungen an. Außerdem wurden spezielle Beratungswerkzeuge geschaffen, die ständig weiterentwickelt werden. Im Jahr 2016 wurden die von der LEL angebotenen Fortbildungen von über 60 Beraterinnen und Beratern aus dem ganzen Bundesgebiet besucht. Sie erfüllen damit die Zulassungsanforderungen zur Anerkennung als sachverständige Person im Rahmen des Bundesprogramms zur Förderung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in der Landwirtschaft und im Gartenbau.

Ländlicher Raum

An der Schnittstelle von Landwirtschaft und Naturschutz unterstützt die Abteilung 3 „Ländliche Entwicklung und Landschaft“ mit der Entwicklung und Begleitung der „Gesamtbetrieblichen Biodiversitätsberatung“ Landwirte und Landwirtinnen als Gestalter der Kulturlandschaft bei der Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt auf ihren Flächen. In der Beratung werden mit ihnen gemeinsam Maßnahmen erarbeitet, die z.T. auch mit nur geringem Aufwand und ohne größere Behinderung der Bewirtschaftung umgesetzt werden können. Die Entwicklung von Natur und Landschaft im Konsens aller Beteiligten ist zentrale Aufgabe der Landschaftserhaltungsverbände (LEV). Sie nehmen dabei auch Beratungsaufgaben wahr, z.B. im Zusammenhang mit dem Vertragsnaturschutz, der Biotop- und Landschaftspflege oder bei der Umsetzung von Natura 2000 – Managementplänen; Maßnahmen, die überwiegend nach der Landschaftspflegerichtlinie (LPR) gefördert werden. Die LEV erhalten dafür Hilfestellung durch die Koordinierungsstelle an der LEL in Form von Erfahrungsaustausch, Fortbildungen und Informationsbereitstellung.

Ländlicher Raum

Last but not least trägt auch die Abteilung 5 „Akademie Ländlicher Raum“ mit ihren Tagungen und Veranstaltungen dazu bei, dass wichtige Themenbereiche des Ländlichen Raumes wie Nahversorgung, Bewirtschaftung von Wald- und Streuobstflächen, Verbesserung der Infrastruktur und vieles mehr offen diskutiert und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Die Auswertungen, Kennzahlen und Marktdaten der LEL bilden zusammen mit den von ihr durchgeführten Schulungen in Methodik und Kommunikation eine solide Basis für die landwirtschaftliche Beratung. Dargestellt werden diese Grundlagen im breit aufgestellten Internet- und Intranet-Angebot der Landwirtschaftsverwaltung, dem Infodienst, der von der LEL betreut wird (www.landwirtschaft-bw.info). Er bildet das Rückgrat für geprüfte Information. Hier sind neben fachlichen Neuigkeiten auch Rechtsgrundlagen und Verwaltungspraxis direkt abrufbar. ■

Seit Beginn 2016 wurden der Name und das Logo geändert in „GQS_{BW} Hof-Check“.

Energieeffizienzberatung spart Kosten und dient der Umwelt und dem Klimaschutz.

Die Fortbildungen hierzu an der LEL werden von Beraterinnen und Beratern aus dem ganzen Bundesgebiet besucht. Mit der gesamtbetrieblichen Biodiversitätsberatung werden Ökologie und Ökonomie für landwirtschaftliche Betriebe in Einklang gebracht.



Susanne Mezger
LEL Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171/ 917-114
susanne.mezger@lel.bwl.de